

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

4.8.1827 (Nr. 214)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 214.

Samstag, den 4. August

1827.

Baden. (Bruchsal, Baden, Mannheim.) — Freie Stadt Frankfurt. — Kurhessen. (Kassel, Marburg.) — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Königreich beider Sizilien.) — Niederlande. — Oestreich. — Portugal. — Rußland. — Schweiz. — Griechenland.

Baden.

Bruchsal, den 3. August. J. M. die verwittwete Königin von Baiern sind mit den Prinzessinnen Marie und Luise K. H. gestern nach Tegernsee abgereist.

Baden, den 3. Aug. Gestern sind Ihre Durchl. die verwittwete Frau Herzogin von Sachsen-Gotha d. h. hier angekommen, und haben im Zähringer Hofe Ihre Wohnung genommen. Unter den andern in diesem Monat angekommenen vornehmen Badegästen befindet sich auch der englische Generalmajor Walsb.

Nachstehendes ist ein Auszug aus einem Artikel, der sich in der Beilage der allgemeinen Zeitung, Nr. 214, findet:

Mannheim, den 28. Juli. Frankfurter Blätter enthalten nachstehendes, der Berichtigung bedürftige Schreiben aus Mainz vom 21. Juli: "Nach eingegangenen Nachrichten sollen die großherzogl. badischen zur Untersuchung des Dampfbootes Ludwig ernannten Kommissarien dasselbe für untauglich befunden haben."

Folgendes ist aber der wahre Hergang und Stand dieser Angelegenheit:

Da das Dampfboot "Ludwig" für die Fahrt zwischen Mainz und Kehl bestimmt ist, so hatte die Direktion die großherzogl. badische Regierung gebeten, dasselbe durch Sachverständige untersuchen und prüfen zu lassen, wie dieß zur Beruhigung der Aktiengesellschaft, der Regierung und der Reisenden nothwendig ist, was auch bei der "Concordia" beobachtet wurde. Hr. Baumeister Haberstroh von Karlsruhe wurde hierauf von der Regierung mit dieser Prüfung beauftragt, und begab sich nach Mannheim. Nachdem nun das Dampfboot Ludwig am 9. Juli Abends vor Mannheim angekommen war, hat sich Hr. Baumeister Haberstroh am 10. Juli an Bord desselben begeben, um die Untersuchung der Maschinen vorzunehmen. Die an Bord anwesenden Mitglieder der Direktion händigten demselben das in Abschrift beigefügte Zertifikat der niederländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft über Konstruktion und Stärke der Maschinen und Kessel dieses Dampfbootes ein. Hr. Baumeister Haberstroh ließ hierauf die Probe des Kessels an der Stirnbordseite mit der hydraulischen Presse in Beiseyn der H. Mitglieder der Direktion vornehmen, und indem er dem auf der Sicherheitsklappe befindlichen Gewicht von sechsundssechzig Pfund kölnisch, Klappe und Hebel nicht mitbegriffen, ein additionelles Gewicht von

fünf zu fünf Pfunden hinzusetzen ließ, ward diese Probe bis zu dem additionellen Gewicht von sechsundssechzig und respektive siebenundssechzig Pfunden getrieben, wobei Klappe und Hebel für ein Pfund gerechnet werden, so daß demnach circa das Doppelte des gewöhnlichen Gewichtes auf der Klappe lag. Als sich nun zeigte, daß einige Stellen der Pumpenröhren (nicht des Kessels), durch welche das Wasser eingepreßt wurde, zu lecken anfingen, setzte man die Probe nicht weiter fort. Dieselbe Operation ward nun an dem Backbord-Kessel bis zu siebenundssechzig Pfund additionellen Gewichtes vorgenommen, auf welchem Punkte sowohl die Pumpenröhren, als auch der Kessel selbst, an solchen Stellen, wo Röhren und Deckel angelegt sind, zu lecken begannen. Da nun Hr. Baumeister Haberstroh anzeigte, sich mit diesen Proben nicht befriedigen zu können, indem seine Instruktion ihm auflege, solche bis auf das Fünffache des Druckes zu bringen, welche die Kessel bei gewöhnlicher Beschwörung der Klappe auszuhalten haben, so erklärte Hr. Heidel (der Mechanikus des Dampfbootes), daß die Kessel diesen vermehrten Druck wohl aushalten, Klappen, Röhren und Hähne aber Noth leiden würden, und daß das Dampfboot seine Probefahrt den Rhein hinauf fortsetzen solle, und da man die Mittel nicht zur Hand habe, einen etwaigen Schaden sogleich zu repariren, es rathsam seyn dürfte, die Fortsetzung der Probe bis zur Rückkehr zu verschieben. Die Direktion der Dampfschiffahrtsgesellschaft erklärte sich hierüber mit Hrn. Heidel einverstanden, und Hr. Baumeister Haberstroh war nicht entgegen, daß das Dampfboot seine Reise fortsetze, vorbehaltlich weiterer Probe bei der Rückkehr nach Mannheim. Diese Reise wurde sodann bis Kehl mit dem glücklichsten Erfolg fortgesetzt. Hiebei erprobte sich die Kraft der Maschine vollkommen, indem das von dem Erbauer dieser Dampfboote, Hrn. Direktor Röntgen, beabsichtigte Resultat erreicht wurde; es sollten nämlich mittelst der neuen Maschine die heftigen Strömungen überwunden werden, welche bei der ersten Versuchsfahrt im Jahr 1825 sich so stark zeigten, daß sie einer Kraft von 70 Pferden widerstanden. Dieß leistete nun der Ludwig, der ohnedem mindesten Ausstand durch die stärksten Strömungen durchfuhr. Auf dieser Fahrt befand sich Hr. Baumeister Haberstroh selbst, so wie von Seite der Direktion die H. Humann, Kert und Riesling, und von Schröck aus auch Hr. Baron von Cotta. Wäre die erste Untersuchung der Maschine nicht beruhigend ausgefallen, so

würden gewiß diese Herren weder sich, noch ihre Familien, die sie bei sich hatten, dem Schiffe anvertraut, und am wenigsten würde dieß Hr. Baumeister Haberstroh gethan haben. Es war aber im Gegentheil die Ueberzeugung von der Tauglichkeit der Maschine fest und unbestritten. Weder Hr. Haberstroh noch irgend ein Anderer bezweifelten im Geringsten, daß die angestellte Prüfung für die nächsten Jahre hinlängliche Sicherheit erwiesen habe; nur glaubte Hr. Baumeister Haberstroh, daß, um diese Sicherheit auch für mehrere Jahre auszusprechen zu können, noch eine Prüfung mit dem fünffachen Gewicht nothwendig sey, welche denn bei der Rückkehr in Mannheim vorgenommen werden sollte. Als darauf am 18. Juli der Ludwig wieder vor Mannheim eingetroffen war, ließ Hr. Haberstroh die Probe von Neuem anstellen. Hier zeigte sich bei einem additionellen Gewicht von 27 Pfund Kölnisch, daß der Feuer-Cylinder (nicht der Dampfkessel) eine starke Einbiegung nach dem Feuerraum erlitten hatte. Hr. Heidel erklärte hierauf: "Daß die Probe der Kessel auf dem Dampfboot Ludwig nun nicht vorgenommen werden könne, ohne denselben und den dazu gehörigen Theilen Schaden zuzufügen, wodurch monatlange Reparaturen entstehen könnten; er erklärte aber ferner, daß die Probe in Zeit von vierzehn Tagen vorgenommen werden könne." Sodann kam man allseits überein, die Proben vor der Hand nicht weiter fortzusetzen, sondern abzuwarten, bis Hr. Heidel die Kessel in Stand gesetzt haben würde.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, vom Ende Juli. Die Verlegung des Kirchhofs vor die Stadt wird noch dieses Jahr statt finden, indem der neue Begräbnißplatz bereits angelegt ist, u. das neu erbaute Leichenhaus, so wie die Wohnung des dabei wohnenden, mit der Oberaufsicht über das Leichenhaus beauftragten Arztes oder Wundarztes ebenfalls beinahe ausgeführt sind. Das Eingangsportal des Kirchhofs ist in einem großartigen edlen Styl erbaut. An den beiden Seiten befindet sich das Leichenhaus und die Wohnung des erwähnten Arztes. Das Leichenhaus selbst hat vor den bis jetzt bestehenden Anstalten ähnlicher Art den Vorzug, daß die Leichen nicht zusammen in einem Zimmer liegen, sondern jede einzelne in eine besondere Zelle gebracht wird, wo durch die darin gebaute hohe Kuppel sich alle Dünste entziehen, und die angebrachten Luftzüge jederzeit reine und gesunde Luft erzeugen. Sämmtliche Zellen werden mit Gas erleuchtet, in der kalten Jahreszeit mit warmer Luft geheizt, und können durch den in der Mitte liegenden Wächtersaal, aus welchem große Fenster in alle Zellen gehen, sehr gut übersehen werden. Aus jeder einzelnen Zelle soll in dem Wächtersaal eine sehr sinnreiche Vorrichtung angebracht werden, durch welche sich die kleinste Spur von Wiederbelebung fühlbar macht. Nahe an diesen Zellen befindet sich ein Zimmer nebst einer Badstube, wo sich jederzeit ein vollständiger Apparat von Medikamenten befinden soll, um einen etwaigen Scheintodten nach allen medizinischen Regeln behandeln zu können. Der

Begräbnißplatz ist als eine englische Gartenanlage behandelt, und mit den herrlichsten Bäumen und Blumen besetzt, und wird, wenn die bereits an der obern Seite angefangenen Familiengräfte — welche durch einen hohen Bogengang sich verbinden — gänzlich beendigt sind, einen wahrhaft schönen Anblick gewähren. — Mit der Verlegung des Friedhofs soll auch eine neue Leichen- und Begräbniß-Ordnung in das Leben treten, welche allen unnöthigen Prunk verbannen, dagegen Anstand und Würde bei den Leichenbegängnissen herbeiführen soll.

Kurfürstentum.

Kassel, den 29. Juli. Der Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Kurfürsten wurde gestern festlich begangen. Allerhöchstdieselben hatten die Mitglieder des diplomatischen Korps und der ersten Landesbehörden zur Tafel in Wilhelmshöhe vereinigt. Vor der Tafel ruheten Sr. Königl. Hoh. der Kurfürst dem neu ernannten Generallieutenant und Gouverneur der Residenz v. Müller das Großkreuz des Hausordens vom goldenen Löwen, und dem Kommandeur des 2ten Husaren-Regiments Herzog von Sachsen-Meiningen, Oberst von Stein, den Militär-Verdienst-Orden zu verleihen. Abends wurde die Oper: Oberon, von Weber, gegeben; das Haus war festlich erleuchtet, und von einem zahlreichen Publikum angefüllt. Sr. Königl. Hoh. erschienen mit Allerhöchsthohem Gefolge in der großen Loge, und wurden mit dem lautesten Jubel empfangen. Nach beendigter Vorstellung fuhren Sr. Königl. Hoh. nach Allerhöchsthohem Palais, vor welchem der Generalstab und die Offizierkorps der Gardien und Garnison einen Hain und Tempel von Laubwerk mit duftenden Blumen errichtet hatten, welcher erleuchtet war, und in dessen Mitte auf einem Altar die Flamme als reinstes Symbol der Gesinnungen brannte, welche sich bei diesem Anlaß sinnig kund zu geben trachteten, und wo eine schmetternde Festmusik beim Schein unzähliger Fackeln, von wohlgeordneten Kriegern getragen, und ein tausendstimmiges Vivat den verehrten Landesherren empfing. Das Frontispiz des Tempels hatte die Inschrift: "Der Treue heilig." Die Vorderseite des Altars: "Dem geliebten Kurfürsten Wilhelm II. — seine treuen Diener." Die zweite Seite: "Dem Fürsten treu bis in den Tod." Die dritte: "Unser Blut für seinen Ruhm." Die vierte: "Unser Leben für sein Wohl." — Nachdem Sr. Königl. Hoh. den vom Militär gebildeten Kreis durchgegangen und ganz in der Nähe die Huldigungen empfangen hatten, deren imponantes Schauspiel der köstliche Abend und der von Menschen erfüllte Friederichsplatz noch erhob, kehrten Allerhöchstdieselben unter jubelndem Ruf nach Wilhelmshöhe zurück.

Marburg, den 25. Juli. Bei Gelegenheit der dritten Säcularfeier der Landes-Universität Marburg haben Sr. Königl. Hoh. der Kurfürst, zum Beweise der huldreichen Anerkennung vielfach erworbener Verdienste, dem seit einer langen Reihe von Jahren als Lehrer u. Schriftsteller wirksamen Theologen, Professor Primarius Dr. Arnoldi, welcher zugleich in diesem Jahre sein 50jährig

ges Dienstjubiläum gefeiert, so wie dem Professor der Rechte, Geh. Regierungsrath und Vizekanzler, Dr. Robert, beide bisher Ritter des goldenen Löwen-Ordens, das Kommandeurkreuz 2r Klasse dieses Ordens, und dem Professor der Theologie, Superintendenten und Konsistorialrath, Dr. Justi, dem Professor der Rechte, Dr. Platner, und dem Professor der Medizin, Direktor des medizinisch-clinischen Instituts, Dr. Bartels, das Ritterkreuz des besagten Ordens allergnädigst zu verleihen, ingleichen dem Professor der Anatomie, Dr. Bänger, das Prädikat Hofrath, beizulegen geruhet.

Frankreich.

Pariser Börse vom 1. Aug.

5prozent. Konsol. 105 Fr. 60, 65, 70, 65 Cent. — 3prozent. Konsol. 72 Fr. 80, 85 Cent. — Bankaktien 2010 Fr.

— Das Gesetz-Bulletin vom 1. Aug., Nr. 176, verkündigt den Forst-Codex.

— Der König der Niederlande hat dem Doktor Civiale, Verfasser der Methode für die Zerbrückelung des Steins in der Harnblase (1 B. in 8. mit 5 Kupferstichen; Preis 7 Fr.), durch seinen Minister am französischen Hofe, eine goldene Denkmünze zu stellen lassen.

— Die Nachrichten von der Messe zu Beaucaire, sagt die Gazette von Lyon, sind wenig befriedigend; die Waaren aller Art waren in Ueberfluß vorhanden, allein es fehlte an Käufern, und so wurden nachtheilige Verkäufe abgeschlossen. Vorzüglich haben die sogenannten Artikel von Saint-Quentin einen beträchtlichen Abschlag erlitten. Die rohe Seide allein widerstand dem Sinken der Preise.

Großbritannien.

London, den 29. Juli. Man beschäftigt sich mit der Verminderung der Armee; Sir Robert Taylor gieng nach Windsor, um Sr. M. den Plan vorzulegen.

— Wir erhielten Nachrichten aus Bogota bis zum 18. Mai. Der Kongreß hat sich am 12. versammelt. Die Verathschlagung, betreffend die Abdankung Bolívar's, war am 17. noch nicht beendigt. Der Vize-Präsident General Santander hat indessen diese Stelle aufs neue angenommen, und es geht das Gerücht, daß er der erklärte Feind Bolívar's sey. Die Armee von Peru marschirt auf Bogota zu; sie handelt in dem Interesse des Vize-Präsidenten: man ist immer in Sorgen über den Ausgang dieser Ereignisse.

(Globe and Traveller.)

— Folgender Artikel, ein Auszug aus einem Jamaica-Journal, zeigt, daß die peruanischen Truppen ohne Blutvergießen die Behörden von Guayaquil, die man für Gegner der gegenwärtigen Konstitution hielt, abgesetzt haben. Diese Truppen, welche, wie es heißt, im Einverständnis mit Santander und seiner Partei handeln, begeben sich nach Bogota.

Die Stadt Guayaquil scheint den Frieden sehr zu lieben; denn seit dem Anfang der Revolution sind auf

ihrem Gebiete keine Unruhen vorgefallen; sie ist folglich sehr blühend.

Kingstown, den 12. Juni.

Wir erhielten gestern, über Carthagenä, die Journale von Panama und Guayaquil bis zum 5. Mai. Die Hülfsstruppen aus Peru, den General Bustamente an ihrer Spitze, sind am 6. April zu Guayaquil angekommen. Sie bestehen aus den Bataillonen Bencedor, Caraccas, Uarmara, und vier Schwadronen Husaren. Der kommandirende Offizier, so wie die vornehmsten Behörden zu Guayaquil, wurden sogleich abgesetzt, und der General La Mer zum Oberkommandanten ernannt. Die Truppen des Generals Bustamente schickten sich an, nach Bogota zu marschiren.

Italien.

(Königreich beider Sizilien.)

Man spricht viel von einem Bankrott eines der ersten Handelshäuser in Neapel, welches die Zölle des Königreichs, unterhalb des Faro, für die Summe von 3,200,000 Dukaten gepachtet hatte. Es scheint, der Ertrag habe weit unter der Pachtsumme abgeworfen.

Niederlande.

— Ein niederländisches Blatt macht darauf aufmerksam, daß die Unterzeichnung des Konkordats zwischen Sr. Heiligkeit und dem Königreich der Niederlande am 18. Juni, am Tage der Schlacht bei Waterloo, geschehen ist.

Oesterreich.

Laut den von der Eisenbahn-Unternehmung in Böhmen eingegangenen Berichten wurden die Arbeiten bei diesem Baue mit solcher Thätigkeit betrieben, daß seit Anfang desselben bis zum 15. Juli l. J.

an trockenen Geseisemauern 20,185 Kubik-Klafter;

Seitengräben . . . 3,248 „ „

Erdabgrabungen . . . 67,905 „ „

Erdanschüttungen . . . 64,482 „ „

bereits hergestellt waren, und die Benutzung der ersten 8 Meilen von Budweis bis zum Scheidungspunkte bei Leopoldschlag in Oberösterreich ungefähr Ende August wird beginnen können.

Man hat nun die Absicht, die Bahn bis in die Stadt Budweis auf den Hauptplatz zu führen, und es ist sehr zu wünschen, daß die sich jetzt noch darbietenden Schwierigkeiten beseitigt werden mögen, indem diese, mit unbedeutenden Kosten herzustellende Verlängerung der Bahn den bedeutenden Vortheil gewähren würde, Getreide und andere Früchte unmittelbar auf den Marktplatz zu bringen, und die Kaufmannsgüter vor den Magazinen der Kaufleute auf- und abzuladen.

Die ersten Eisenbahnwagen, welche nach den von dem Hrn. Bauführer aus England mitgebrachten Modellen und Zeichnungen in dem k. k. Gießwerke nächst Mariazell, unter der besondern Aufsicht eines Ingenieurs der Unternehmung, ausgeführt und bereits auf der Bahn benützt wurden, entsprechen allen Erwartungen vollkom-

men, da sie hinsichtlich ihrer Ausfertigung den englischen Arbeiten dieser Art nicht nachstehen.

Portugal.

Portugal, den 14. Juli. Die Prinzessin Regentin hat sich gestern mit ihren Prinzessinnen Schwestern nach Villa Nova eingeschifft, von wo sie sich dann nach Caldas da Raynha begeben wird, um daselbst die Bäder zu gebrauchen, welche von jeher ihrer Gesundheit sehr zuträglich waren.

Die Prinzessin Regentin hat dem Staatsrath und vormaligen Gesandten in Paris, v. Mello Breyner, das oberste Richteramt (regedor das justizias) im Lande zu übertragen geruht. Es ist dieß die erste Würde im Staat, welche im Range noch über dem Ministerium steht, und im Zivildienste eine Auszeichnung gewährt, wie etwa die Stelle eines Groß-Connetable im Militärdienste.

Rußland.

Petersburg, den 18. Juli. Die Garnison der Residenz wird das mehrere Werke im Umfange haltende stattlich schöne Lager, das sich in den weitläufigen Ebenen der großen Krondomaine von Krasnoje-Selo befindet, noch bis zum Schluß dieses Monats besetzt halten. Sein Anblick und die vielen interessanten Manövers, welche größtentheils im Beiseyn des Monarchen, der das darin kantonnirende Heer fast täglich aus Zarskoje-Selo besucht, vollzogen werden, ziehen eine Menge Neugieriger aus der Residenz dahin. Letztere scheint in diesem Augenblick, wo sämmtliche Garde-Regimenter abwesend sind, und ein großer Theil ihrer Bevölkerung sich auf das nahe und ferne Land zurückgezogen hat, fast verödet.

Die vervollkommnere Schaafzucht gewinnt in allen Theilen unseres Kaiserstaats eine immer größere Ausbreitung. In diesen Tagen haben Se. Maj. der Kaiser den Grundbesitzern der drei Ostsee-Gouvernements Esth-, Lief- und Kurland, zur Begründung einer ausländischen Stammschäferei in jedem derselben, ein Darlehen von 100,000 Rubeln Silber auf 18 Jahre ohne alle Rentenzahlung zu bewilligen geruht. Von diesem namhaften Kapital fallen auf den Antheil Esthlands, als dem Kleinsten der drei Gouvernements, 24,000 Rubel, auf den Lieflands 43,000 Rubel, auf den von Kurland 33,000 Rubel. Zur Unterhaltung dieser Schäfereien weist die Regierung den Interessenten jedes Gouvernements, die sich auf Aktien, jede zu 500 Rubel angeschlossen, begründen, ein eigenes Krongut theils mit, theils ohne Zahlung der Arrhede an. Ähnliche großmüthige Unterstützungen gewährt die Regierung Unternehmungen dieser Art auch in den andern Bezirken des Reichs. Als der Schöpfer derselben, der sie bei uns zuerst in's Leben rief, und möglichst zu vervollkommen suchte, ist unser verehrungswürdiger Hr. Finanzminister anzusehen, der überhaupt mit unermüdetem Eifer alle Zweige unserer National-Industrie zu wecken und zur praktischen Ausführung zu bringen sucht.

Schwiz.

Der Polizeilieutenant der Stadt Genf hat die Erlaubniß verweigert, eine Menagerie, in welcher sich ein paar Klapperschlangen befinden, in den Kanton zu bringen und dort zu zeigen. Diese Weigerung ist darauf begründet, daß diese gefährlichen Galle keinen andern Nutzen gewähren, als eine bloße Neugierde zu befriedigen, während das öffentliche Zeigen derselben die traurigsten Folgen haben könne. Die Klapperschlange ist nie sehr groß, und wenn dieses Paar unglücklicher Weise entschlüpfte, könnten sie sich leicht verbergen und in unseren Klimaten fortpflanzen.

Am 29. Juli, gegen Mitternacht, verschied in Rays verschwyl der Rathsherr J. Martin Usteri, ein einsichtsreicher Kenner und Beförderer alles Schönen und Guten, eine Zierde seiner Vaterstadt Zürich. Mehrere Gedichte, z. B. das Lied: "Freut euch des Lebens", und die Reihfolge der Kupferstiche von "Mutterkreuz" wird täglich neu, beweisen sein Dichter- und Künstler-Talent.

Griechenland.

Ein Schreiben aus Corfu, vom 4. Juli (im Diario di Roma), berichtet, daß am 25. Juni die griechische und türkische Eskadre in kleiner Entfernung von einander sich in den Gewässern von Navarin befanden; man wird daher bald etwas von einem entscheidenden Gefechte hören.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

1. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	28 Z. 0,4 L.	15,0 G.	45 G.	W.
M. 3	27 Z. 11,3 L.	23,0 G.	40 G.	D.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,2 L.	20,0 G.	42 G.	D.

Heiter und Zugwind, dann mehr bewölkt, Nachts Sternheiter.

2. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 10,9 L.	16,0 G.	47 G.	W.
M. 3	27 Z. 9,9 L.	25,8 G.	57 G.	NW.
N. 10	27 Z. 9,9 L.	21,0 G.	41 G.	NW.

Meist heiter, etwas windig, Nachts Wetterleuchten.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 5. August; Armida, große romantische Zauberoper in 3 Akten, nach dem Italienischen, von Seyfried; Musik von Rossini. — Hr. Haizinger, Rinaldo. Hr. Uez, Gerlando, als Gast.
Dienstag, den 7. August: Die deutsche Hausfrau, Schauspiel in 3 Akten, von Koberue. Hierauf: Der häusliche Zwist, Lustspiel in 1 Akt, von Koberue.
Donnerstag, den 9. August (zum Vortheil des Herrn Schütz, mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum

erstenmale): Schüler = Schwänke, oder: Die kleinen Wilddiebe, Vaudeville-Posse in 1 Akt, nach dem Französischen frei bearbeitet, und mit bekannten Metodien versehen, von Louis Angely. — Hierauf (neu einstudirt): Der Sänger und der Schneider, komisches Singspiel in 1 Akt, von Herrn von Drieberg. Hr. Wurm, den Schneidermeister Straks, als Gast; Hr. Haizinger, Cavatini.

Anzeige.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er heute, Samstag, den 4. dieses, um 6 Uhr Abends, im Saale des Stephaniensbades zu Veiertheim, mit seiner Gesellschaft eine italienische musikalische Unterhaltung mit Gesang, von Rossini, Generali, Pavesi &c. geben wird. Da er schon bei mehreren hohen Höfen Europa's mit Beifall aufgenommen worden ist, so hofft er auch hier einem zahlreichen Besuche entgegen sehen zu dürfen; wozu die Musikfreunde ergebenst einladet
Karlsruhe, den 4. August 1827.

Luzich, aus Italien.

Literarische Anzeigen.

Das vortreffliche Werk:

Kolb's historisch-statistisch-topographisches Lexicon von dem Großherzogthum Baden in 3 Bänden,

ist von jetzt an bis Ende dieses Jahres für drei Kronenthaler zu erhalten. Vom Neujahr 1828 an tritt aber der Ladenpreis mit 15 fl. 12 kr. unabänderlich wieder ein.

Karlsruhe, den 1. Aug. 1827.

G. Braun.

Leben und Thaten der Heiligen. Eine Legenden-Sammlung für das christkatholische Volk. Herausgegeben von einigen kathol. Geistlichen in der Schweiz. Zwei starke Quartbände.

ist, so lang der Vorrath dauert, in dem äußerst billigen Partiepreis zu 4 fl. 48 kr. netto pr. Exemplar wieder zu haben bei

G. Braun in Karlsruhe.

In allen Buchhandlungen sind nachstehende zwei neu erschienene Werke bereits zu haben, in Karlsruhe bei G. Braun:

Neue Gedichte

von

J. H. v. Wessenberg.

Mit dem Bildnisse des Verfassers und einer Biquette, gez. und gest. von J. Lips. 8. Konstanz, bei W. Wallis. 1827.

Preis broschirt 2 fl.

Alle Freunde und Verehrer des Dichters werden sich über das, mit zartem und kräftigem Griffel von Hrn. Lips geistvoll und höchst ähnlich bearbeitete Bildniß besonders erfreuen. — Dasselbe ist auch einzeln, in ersten Abdrücken, auf seinem chinesischem Seidenpapier mit breitem weißen Rande: à 1 fl. 12 kr. rhein. durch jede Buchhandlung auf Bestellung zu erhalten.

Darstellung

der

merkwürdigsten Schweizer-Schlachten,

vom Jahr 1298 bis 1499;

nach den Grundsätzen der Strategie u. Taktik beschrieben

von

Franz Ludw. v. Haller, v. Königsfelden.

Mit 8 Schlachtplänen.

gr. 8. Konstanz, bei W. Wallis. 1827.

Preis 4 fl. 30 kr.

Der gelehrte, als gründlicher historischer Forscher und Schriftsteller durch sein treffliches Werk: „Helvetien unter den Römern“ längst bekannte Hr. Verf., liefert hier die Beschreibungen der Schlachten: am Dornerbühl, — bei Morgarten, — Laupen, — Sempach, — Rafels, — St. Jacob, — Granson, — Murten, und Dornach. Die beigegebenen schön lithographirten Schlachtpläne dienen zur näheren Erläuterung.

So eben ist bei mir erschienen, und in allen Buchhandlungen des In- und angränzenden Auslandes zu haben; in 8 Tagen bei G. Braun in Karlsruhe:

Das Renththal

und

seine Bäder

Griesbach, Petersthal, Antogast, Freiertsbach und Sulzbach,

im Kinzigkreise

im Großherzogthum Baden;

heilkundig, geschichtlich, topographisch, statistisch und landwirtschaftlich, mit einem botanischen und geologischen Anhang;

dargestellt von

J. Zentner,

Hofgerichtsadvokat in Freiburg.

Mit 3 Kupfern. Auf milchweißem Papier in 8.

1 fl. 48 kr.

Der Gegenstand dieser Schrift ist das von dem Rnie bis bis nach dem Marktflecken Rnchen hinabziehende Rnenththal, welches durch seltene Schönheit, seine rühme

lichst bekannten Gesundbrunnen u. seine vorzüglichen Produkte gleich merkwürdig ist. Sie enthält:

- 1) Die Darstellung des frühern und gegenwärtigen Zustandes der sämtlichen Mineralquellen des Thales, unter Angabe einer vollständigen Literatur und der chemischen Analyse, mit eingemischten Beschreibungen einzelner Parthien.
- 2) Die Geschichte von der frühesten Zeit an bis jetzt.
- 3) Eine topographisch-statistische Uebersicht.
- 4) Den Zustand der Landwirtschaft.
- 5) Einen geognostischen u. botanischen Anhang von Professor Walchner und F. E. L. Spinner (Verfasser der Flora Friburg.)

Drei Kupfer liefern die Ansichten der Stadt Oberkirch und der Bäder Griesbach und Petersthal.
Freiburg, den 30. Juli 1827.

Friedrich Wagner.

U n z e i g e.

Das Portrait Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, gemalt von M. Ellenzeder, auf Stein gezeichnet von H. Müller, auf Royal-Wellpapier 1 fl. 30 kr., auf chin. Papier 2 fl. 42 kr., ist so eben fertig geworden.

Ich mache es mir zur Pflicht, dieses vollkommen ähnliche und gelungene Bildniß unsers geliebten Landesvaters um den bemerkten niedrigen Preis zu verkaufen, damit sich jedermann die Freude verschaffen kann, es zu besitzen. Dieses nämliche Bildniß ist auch bei mir in jeder beliebigen Größe, auf Eisenblech in Miniatur sehr schön und ähnlich ausgeführt, zu haben. — Bestellungen bitte ich mir franco zu ertheilen.

Karlsruhe, den 1. Aug. 1827.

J. Wetten,

Kunst- und Musikalienhändler.

Bretten. [Bekanntmachung.] Sonntag, den 22. d. M., wird dahier der gewöhnliche jährliche Schäfersprung abgehalten; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Bretten, den 2. August 1827.

Oberbürgermeister Baum.

Karlsruhe. [Droschke und Reisewagen zu verkaufen.] Eine bedeckte Droschke und ein Reisewagen ist zu verkaufen. Das Nähere ist in der langen Straße Nr. 44 zu erfragen.

Karlsruhe. [Droschke zu verkaufen.] Eine neue Droschke ist in ganz billigem Preis zu verkaufen. Im Zeitungs-Komptoir erhält man Auskunft.

Karlsruhe. [Anzeige.] In einem in einer der schönsten Lagen gelegenen, neu erbauten Hause ist ein sehr elegantes Logis, bestehend in 7 Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, wozu auf Verlangen auch Garten, Stallung und Wagenremise, und noch ein oder mehrere Zimmer im Seitengebäude abgegeben werden können, sogleich oder auf den 23. Okt. d. J. zu vermieten. Näheres hierüber erfährt man bei

Kaufmann.

Christian Reinhard.

Karlsruhe. [Dienst-Antrag.] In einer Stadt,

anweit der Residenz, sucht eine Familie ein honettes Frauenzimmer, das einer Haushaltung vorzustehen im Stande ist, und sich nebenbei der Aufsicht über die Kinder annehmen würde. Der Eintritt könnte bis Michaeli geschehen. Nähere Auskunft gibt das Zeitungs-Komptoir.

[Anzeige.] Unterzeichneter, der sich 14 Jahre mit Unterricht und Erziehung beschäftigt hat, wünscht einige Scholaren von 7 — 12 Jahren zu bekommen. Die Bedingungen sind bei ihm selbst zu erfragen.

Rein,

Pfarrer zu Gondelsheim bei Bretten.

Karlsruhe. [Brennöl-Lieferungs-Versteigerung.] Donnerstag, den 23. August, Nachmittags 3 Uhr, wird die Lieferung des Brennöls zur hiesigen Städtebeleuchtung für das nächstfolgende Jahr mittelst Steigerung an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Die Steigerungsliebhaber werden eingeladen, sich auf die festgesetzte Zeit auf dem Polizei-Bureau einzufinden, um dort das Nähere zu vernehmen.

Karlsruhe, den 30. Juli 1827.

Großherzogliche Polizeidirektion.

Brückner.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Montag, den 6. August, Nachmittags 3 Uhr, wird das zur Verlassenschaft des verstorbenen Silberarbeiter Heer gehörige 3stöckige Haus, in der langen Straße, mit 2stöckigem Hintergebäude, im Hause selbst, nochmals einer Versteigerung ausgesetzt, und bei annehmbarer Gebote sogleich zugeschlagen werden.

Karlsruhe, den 31. Juli 1827.

Großherzogliches Stadtschreiberamt.

Kerler.

Karlsruhe. [Haus- und Baupläge-Versteigerung.] In Gemätheit höherer Verfügung soll das in der Erbprinzenstraße gelegene Elkan Reutlinger'sche Haus im Ganzen, oder zu drei Theilen — sodann der hinter diesem Hause liegende Garten, dessen Verwendung zu Bauplägen für die Blumenstraße Allerhöchsten Orts genehmigt worden, in 8 Abtheilungen, öffentlicher Versteigerung ausgesetzt werden.

Diese Versteigerung wird Donnerstag, den 16. August, im Reutlinger'schen Hause, und zwar

hinsichtlich des Hauses, Vormittags 9 Uhr,

hinsichtlich der Baupläge, Nachmittags 2 Uhr,

abgehalten; worüber gegenwärtige öffentliche Bekanntmachung mit dem Anhang erlassen wird, daß sowohl der Situationsplan mit Projektirung der Hausbaupläge und die Taxation derselben, als auch die übrigen Versteigerungsbedingungen, bei diesseitiger Stelle eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 2. August 1827.

Großherzogliches Stadtschreiberamt.

Kerler.

Mannheim. [Haus-Versteigerung.] Montag, den 6. August, Nachmittags um 4 Uhr, wird das Lit. F. 1 Nr. 8 in der Neckarstraße liegende, 90 Schuh tiefe und 60 Schuh breite Haus, welches 16 heizbare Zimmer, 4 Küchen, einige Kammern, 5 Speicher, 2 geräumige Keller, ein Flügelgebäude und einen großen Hof, nebst Brunnen und Einfahrt enthält, in dem Wirthshaus zum Neckarthal öffentlich freiwillig versteigert.

Mannheim, den 23. Juli 1827.

Aus Auftrag des Eigenthümers.

Grua,

Abtheilungskommissär.

Mannheim. [Versteigerung einer Gemäldesammlung.] Die von dem verlebten hiesigen Bürger und Handelsmann Johann Karl Witton hinterlassene zahlreiche Gemäldesammlung, wobei sich Bilder von Rubens, Hals, Knyffdaal, Oskade, Zeemann, Tenier, Castleden, Koos, Peters, Snayers, Rutbard, van Baalen, van Blömen, Mosyn, Delorme, Bourignon, Breugel, Horemans, Ricci, Succarelli, Seeckag, Rugendas, Kobell und vielen andern Meistern befinden, wird

Montag, den 27. August d. J.,

und die folgenden Tage, Vor- und Nachmittags, in dem Hause Nr. 1 Nr. 9, dem ehemaligen Nonnenkloster gegenüber, im Einzelnen, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich freiwillig versteigert; wozu die Kunstliebhaber höflich eingeladen werden.

Mannheim, den 30. Juli 1827.

Aus Auftrag der Wittve.
Grua,
Theilungskommissär.

Mannheim. [Haus- und Fässer-Versteigerung.] Ein in Ruppertsberg, im K. B. Rheinkreise, zwischen Neustadt und Dürkheim an der Haardt, vier Stunden von Mannheim und Speier, in einer der schönsten und vorzüglichsten Weingegenden gelegenes Gut, welches sich zu jedem Geschäfte, vorzüglich aber zur Betreibung des Weinhandels, oder zum Landstige für eine Herrschaft eignet, läßt die unterzeichnete Eigenthümerin, durch den K. B. Notar Köppler,

Kommenden 16. August, Nachmittags 2 Uhr,

in untengenanntem zu dem Gute gehörigen Wohnhause, öffentlich freiwillig versteigern. Dasselbe besteht in:

- a) Einem von Stein erbauten Wohnhause, enthaltend: zu ebener Erde einen Saal und 4 geräumige Zimmer, wovon nebst dem Saale 3 heizbar sind, Küche, Backofen, und sonstige Bequemlichkeiten; einen Speicher um 150 Malter Früchte aufzubewahren, und welcher sich theilweise mit geringen Kosten bewohnbar machen läßt, unter dem Hause ein gewölbter und geplatteter Keller, 58 Schuh lang und 26 Schuh breit, in welchem 60 — 70 Fuder Wein gelagert werden können.
- b) Einem Kellerhaus als Anbau, mit zwei Kellern und vortheilhafter Einrichtung, den Most von diesen in den Keller zu leiten.
- c) Dem Wohnhause gegenüber ein neuer Bau, bestehend in mehreren geräumigen Zimmern, Küche etc., einem geräumigen Speicher für mehrere 100 Malter Früchte. Unter diesem Hause befindet sich ein neuer gewölbter und geplatteter Keller, 85 Schuh lang und 34 Schuh breit, geräumig für 200 Fuder Wein; als Verlängerung des Gebäudes ein bequemes Kellerhaus und Stollung.
- d) Ein Gefindehaus, bestehend in Wohnstube, Küche, Stall und Speicher.
- e) Ein zwischen beiden Häusern liegender geräumiger Hof, welcher nach der Straße mit Mauer und Thor geschlossen ist.
- f) Ein 7 Viertel großer, auf vorbeschriebene Gebäude stossender Ringertsgarten, in bester Lage und mit den vorzüglichsten Rebsorten bepflanzt, und mit solider Mauer umgeben.
- g) In erwähnten Kellern befinden sich 83 Fuder weingrüne sehr gut erhaltene Fässer, von 2 — 6 Fuder, sämmtlich in Eisen gebunden; ferner alle zum Einkellern und Aufbewahren des Weins nöthige Geräthschaften.

Schließlich wird bemerkt, daß die Hälfte des Steigerungs-Gehalts auf erste Hypothek stehen bleiben kann.

Mannheim, den 30. Juli 1827.

Die Eigenthümerin,
B. Köppler.

Bühl. [Ziegelhütte-Verpachtung.] Der Bestand der herrschaftlichen Ziegelhütte in Schwarzach geht mit dem 16. Oktober d. J. zu Ende, es wird daher

Freitag, den 10. August l. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Gemeinshause in Schwarzach eine weitere Verpachtung auf 6 Jahre im Wege der Versteigerung vorgenommen. Die Ziegelhütte ist mit 2 Brennösen, den erforderlichen Wohn- und Oekonomiegebäuden versehen, und überdies werden dem Pächter noch einige Grundstücke und das erforderliche Terrain zum Letten- und Sandgraben überlassen.

Bühl, den 28. Juli 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung,
Ziegler.

Durlach. [Frucht-Versteigerung.] Die unterzeichnete Stelle versteigert Samstag, den 21. August, Vormittags 10 Uhr,

200 Malter Dinkel und
80 " Gerste;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, den 31. Juli 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung,
Banz.

Offenburg. [Wein-Versteigerung.] Von dem disponiblen Weinvorrath in hiesiger herrschaftlicher Kellerei werden Dienstag, den 14. dieses, Vormittags 10 Uhr,

30 Fuder Hof- und Gefällwein, sodann
2 do. Keller rother,

1826er Gewächs, versteigert, und bei annehmblichen Geboten sogleich losgeschlagen; wozu die Liebhaber hierdurch eingeladen werden.

Offenburg, den 1. August 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung,
Brückner.

Ettenheim. [Wein-Versteigerung.] Mittwoch, den 8. Aug., Vormittags 9 Uhr, werden

800 Dehnte Wein

vom Jahr 1826 öffentlich in hiesiger herrschaftlicher Kellerei versteigert, und dazu die Liebhaber hiermit eingeladen.

Ettenheim, den 25. Juli 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung,
Fleiner.

Bruchsal. [Mundtödt-Erklärung.] Karl Friederich, Sohn des verstorbenen Lammwirths Friederich von Desfringen, ist im ersten Grade für mundtödt erklärt.

Dies wird mit dem Anhang bekannt gemacht, daß Karl Friederich alle in dem Landrechtssatz 513 genannte rechtsverbindliche Handlungen nur mit Bewirkung des für ihn aufgestellten Beistandes Lammwirth Friedrich Friederich eingehen darf.

Bruchsal, den 11. Juli 1827.

Großherzogliches Oberamt,
Gemehl.

Karlruhe. [Schulden-Liquidation.] Über den Nachlaß des verstorbenen hiesigen Bürgers und Stein-druckers Sebastian Wolf wird Saut erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 22. Aug. d. J., Vormittags 8 Uhr,

anberaumt; wozu sämmtliche Gläubiger, bei Vermeidung des

